

Unterlagen aus den Konzentrationslagern

Einzeldokumente

Listenmaterial

! Häftlingspersonalkarten und -bögen	! Zugangslisten
! Effektenkarten	! Veränderungsmeldungen
! Arbeitseinsatzkarten	! Transportlisten
! Schreibstubenkarten	! Listen der Lagerarztuntersuchungen
! Sterbeurkunden	! Prämienlisten
! Gefängniskartei	! Blockverlegungen
! Geldverwaltungskarten usw.	! Häftlingskrankenbau-Listen usw.

Vorhanden sind über fünf Millionen Einzeldokumente in Karteiform und über 6 000 Ordner Listenmaterial über Haftstätten. Gänzlich fehlen systematische Registrierungen für die Todesfälle bei der Verhaftung, von Opfern der Massensexekutionen durch die Einsatzgruppen, der Opfer der Selektionen in gewissen Lagern und zahlreicher Opfer bei den Evakuierungsmärschen. Zu dieser Sammlung bezüglich Inhaftierung zählen auch verschiedene Gestapo-karteien, Registrierungen von Ausländern in Gefängnissen und Erfassungen – soweit vorhanden – in den zahlreichen Ghettos.

Kriegszeit-Dokumente

Einzeldokumente

Listenmaterial

! Personenstandsurkunden (standesamtliche Beurkundungen)	! Verstorbene Ausländer
! Kriegszeitkartei (z. B. Einzelunterlagen der Arbeit- geber, Krankenkassen, Meldeämter usw.)	! Gräber von Ausländern
	! Ausländerehen
	! Geburten von Nichtdeutschen
	! Inventarverzeichnisse allen hinter- lassenen persönlichen Eigentums von Ausländern
	! Gerichtliche und behördliche Vor- gänge über Ausländer
	! Beschäftigungslisten früherer Arbeitgeber
	! Meldungen über Versicherungszeiten

Insgesamt handelt es sich hier um rund zwei Millionen Listen, 1,8 Millionen individuelle Dokumente und Karteien, 300 000 Meldungen der Berliner Kartei, eine Million Meldungen aus dem besetzten Frankreich sowie 20 000 Karten der Organisation Todt.

Nachkriegszeit-Unterlagen

Einzeldokumente

■ DP-2 Kartei

■ CM-1 Bögen

Listenmaterial

■ Registrierungslisten

■ Repatriierungslisten

■ Emigrationslisten

Von dieser Kategorie stehen insgesamt mehr als 3,5 Millionen Karten der DP-2 Kartei, 350 000 CM-1 Bögen und 1,7 Millionen Blatt Listenmaterial zur Verfügung.

In den vergangenen 20 Jahren konnte der ISD durch den gewaltigen Anfrageneingang, der sich seit Ende der 80er Jahre verfünffacht hatte, über die prioritären humanitären Aufgaben hinaus die anderen Mandate nur in reduziertem Umfang wahrnehmen. Trotzdem bestand in diesen Jahren die Pflicht, den Erhalt der vorhandenen Informationen sicherzustellen, die durch den Zerfall des »Kriegspapiers« immer stärker gefährdet waren. Seit einiger Zeit werden daher, auch im Hinblick auf die Beschleunigung der humanitären Arbeit, die Unterlagen gesammelt und in die ISD-Datenbank eingestellt. Der Erhalt der Informationen ist damit gewährleistet, nicht jedoch der Erhalt der Originale und oftmals wertvollen Unikate.

Erschwerend stellen sich die Ende der 50er Jahre infolge der täglichen und übermäßigen Beanspruchung notwendig gewordenen und bereits begonnenen Restaurierungsmaßnahmen in Form der »Plastifizierung« dar. Wegen der Vielzahl der davon betroffenen Dokumente ist ein Massenverfahren bezüglich der Delaminierung, d. h.

die Entfernung derselben angedacht. Erstrebenswert ist, möglichst alle Objekte, die die persönliche Verfolgung belegen, zu erhalten, was jedoch von der Finanzierung abhängig sein wird. Vorrangig bearbeitet werden die Originalunterlagen aus den Konzentrationslagern. Mit der Delaminierung und Entsäuerung ganzer Bestände wurde Ende 2003 begonnen. Bisher sind rund 720 000 Objekte konserviert und restauriert. In dieser Zahl sind auch die früher bereits zu Versuchszwecken bearbeiteten Lose enthalten. Es stehen für die nächsten zwei Jahre Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten für rund 450 000 weitere Objekte aus den Konzentrationslager-Beständen an.

